



Pam Muñoz Ryan

## Der Träumer ★★★★★

a.d. Englischen von Anne Braun, ill. von Peter Sís

Aladin 2018 · 374 Seiten · ab 10 · 8.00 · 9783848921058

In dieser kreativen Biografie des berühmten chilenischen Schriftstellers Pablo Neruda (1904–1973) wurde dessen Leben für Kinder wunderbar aufbereitet in einer leichten und doch poetischen Sprache, die gleichzeitig nichts von den schlimmen Erfahrungen in Nerudas Leben verharmlost. 2015 bekam *Der Träumer* den Deutschen Jugendliteratur-Preis.

Der Protagonist des Buches, Neftalí, ist von klein auf ein verträumtes Kind, stottert und ist kränzlich, wird in der Schule geärgert. Er mag und kann nicht gut rechnen, liest dafür aber umso lieber und ist sehr wortgewandt. Sein Vater sieht allerdings nur einen Taugenichts, keinen „echten Mann“, und hält Kunst für vertane Zeit. Neftalí, seine kleine Schwester und sein älterer Bruder haben Angst vor dem lauten und aggressiven Vater. Die Stiefmutter dagegen liebt Neftalí sehr und sie ihn ebenfalls, was sich u.a. in ihrer Überfürsorge zeigt.

In lose zusammenhängenden Episoden, die aber langsam aber sicher zu Neftalís politischem Engagement hinführen, wird von der frühen Kindheit bis zum Erwachsenwerden sein Werdegang geschildert, wobei der Fokus auf der Kindheit liegt, nach der immer größere Zeitsprünge folgen. Ganz unabhängig davon, dass es hier eigentlich um das Leben eines großen Dichters geht, zeigt dieses Buch, was ein junges Leben in Angst für ein Kind bedeutet, denn Neftalís Nervosität, allem voran auch sein Stottern, kommt nicht einfach aus seinem Inneren, sondern resultiert aus seinen Lebensumständen. Ganz am Rande sensibilisiert das Buch auch für den Konflikt, der damals zwischen indigener Bevölkerung und den Weißen, den Stadtmenschen, herrschte und heute noch immer herrscht und mittlerweile wieder auch politischen Rückhalt findet.

Insgesamt zeigt das Buch, dass auch Kinder mit Schwierigkeiten, die nicht gut in die Gesellschaft zu passen scheinen, letztlich ihren Weg gehen können und dass die Erwartungen, die Erwachsene an Kinder haben, falsch sein können und nicht erfüllt werden müssen, sogar wenn diese Erwachsenen eigentlich eine wichtige Rolle in ihrem Leben spielen. Hier fungiert Neftalís Bruder als Negativbeispiel, da er sich in seiner Berufswahl dem Willen des Vaters gebeugt hat. Dagegen überwindet Neftalí seine Angst und erlangt dadurch, dass er seinen Weg geht, eine ganz eigene Stärke.

Aus den Worten insbesondere des Nachwortes der Autorin spricht eine tiefe Bewunderung für den Dichter Pablo Neruda, dessen bürgerlicher Name Ricardo Eliécer Neftalí Reyes Basoalto war. Gegen Ende des Buches wird dann auch seine Karriere thematisiert, ansonsten ist es aber als



auch wunderbar lesbar, ohne dass man Pablo Neruda kennt oder schätzt. Kinder können von der Botschaft profitieren, dass es in Ordnung ist, nicht den Vorstellungen zu entsprechen oder irgendwelchen Anforderungen zu genügen, die rückblickend vielleicht gar keinen Sinn machen. Als i-Tüpfelchen enthält das Buch auch einige von Nerudas Gedichten, die ich auch kindgerecht finde. Die originelle Gestaltung rundet das Buch ab: Schrift und Bilder sind in einem dunklen Petrol gehalten und gehen manchmal fließend ineinander über, z.B. wenn durch Schrift fallende Tropfen, um die es im Text geht, imitiert werden.

Obwohl das Buch von Poesie durchdrungen ist, habe ich es dennoch als schlicht empfunden und die wichtigen Botschaften wurden für meinen Geschmack manchmal mit zu viel Pathos und auch zu explizit und platt ausgedrückt. Insgesamt dennoch ein schönes Buch mit einem ungewöhnlichen Format und relativ großer Schrift, das schnell gelesen ist und zum Nachdenken anregt.